

Ausgabe 04/17  
Mai/ Juni 2017



### Liebe Leserinnen und Leser!

Die Gärten stehen in voller Pracht, Pfingstrosen, Schwertlilien, Akelei, Storchschnabel, Salbei und viele mehr blühen um die Wette – nicht zu vergessen natürlich, die Königin der Blumen, die Rose, die mit ihrem betörenden Duft nicht nur Auge sondern auch Nase erfreut. Wenig Freude hingegen gibt es dieses Jahr wohl bei der Obsternte. Die Fröste um Ostern haben einen großen Teil der Blüten erwischt, so dass nur wenige Früchte ausgebildet werden. Zu diesem Thema gibt es nähere Informationen bei unserer Lehrfahrt, die uns u. a. auf den Bioobsthof Gräßle bei Heilbronn führen wird.

Einen prachtvollen Juni wünscht allen  
Der Vorstand

### Flammende Rose, Zierde der Erden

Flammende Rose,  
Zierde der Erden,  
Glänzender Gärten  
bezaubernde Pracht;  
Augen, die deine  
Vortrefflichkeit sehen,  
Müssen vor Anmut  
erstaunend gestehen,  
Daß dich ein göttlicher Finger  
gemacht.

*Barthold Hinrich Brockes*

### Der Garten im Juni

#### Gemüse Erntezeit

Wer im Frühjahr fleißig war, kann im Juni ernten: z. B. frühen Weißkohl, Blumenkohl, Kohlrabi, Wirsing, Brokkoli, Salate, Rettich und Möhren. Ab Mitte des Monats gibt es auch die ersten Frühkartoffeln aus dem Garten.

#### Rhabarber

Beim Rhabarber ist spätestens Anfang Juli mit dem Ernten aufzuhören, damit die Pflanzen bis zum nächsten Frühjahr genügend Reservestoffe für die Ernte des nächsten Jahres bilden können.

### Lehrfahrt

Unsere diesjährige Lehrfahrt führt uns am 22.06. in die Gegend um Heilbronn. Zunächst besuchen wir den Bioobsthof Gräßle, zur Mittagszeit verweilen wir im malerischen Bad Wimpfen und nachmittags geht es zur Greifvogelschau nach Burg Gutenberg. Näheres im Amtsblatt. Anmeldungen bitte telefonisch bei Andreas Glasbrenner unter 0162-4128926.

### Pflanze des Monats

#### Pfingstrose (Paeonia)

Pfingstrosen gehören zu den ältesten Gartenpflanzen. Mit ihrer Vielzahl an Arten und Sorten kann man sich von April bis Juni an ihren prächtigen Blüten erfreuen. Die robuste und langlebige Zierpflanze mit ihrer reichen Blüten-Farbpalette von weiß bis violett, einschließlich aller rosa, roten und gelben Schattierungen sowie ihrem attraktiven Laub ist in jedem Garten ein echter Hingucker.

Pfingstrosen gedeihen an einem sonnigen bis halbschattigen Standort. Der nährstoffreiche Boden sollte durchlässig sein. Grundsätzlich genügt ein normaler Gartenboden. Vom Austrieb im zeitigen Frühjahr

## Tomaten und Gurken benötigen Pflege

Tomaten, deren Stängel nicht selbsttragend sind (sogenannte Stabtomaten), werden an Schnüren, Stäben oder Ähnlichem aufgeleitet. Beim wöchentlichen Nachleiten werden auch gleich die jungen Seitentriebe aus den Blattachsen gebrochen. Dieses "Ausgeizen" sollte man durchführen, sobald die Triebe zu fassen sind, spätestens aber, bevor sie 10 cm lang sind. Kranke und vergilbte Blätter werden auch herausgenommen. Zur besseren Belüftung der Pflanzen entfernt man auch die unteren Blätter der Tomatenpflanze, jedoch werden die Fruchttrauben nie freigelegt, da die Früchte nicht der prallen Sonne ausgesetzt werden sollen.

## Gemüse aussäen und pflanzen

Im Juni werden späte Stangenbohnen, Buschbohnen, Radieschen, Rettich, Wurzelpetersilie, späte Möhren und Radiccio gesät. Ab Mitte Juni bis 10. Juli ist Aussaatzeit für Zuckerhut, geerntet wird er ab Anfang Oktober. Rote Rüben für die Einlagerung werden Mitte Juni ausgesät und Ende Oktober geerntet.

Der Juni ist Pflanzzeit für Blumenkohl, Brokkoli, Kohlrabi, Grünkohl, Kopfsalat, Eissalat, Pflücksalat, Bindsalat, Knollenfenchel, Porree und Stangensellerie.



**Wasser + Kohlenstoffdioxid + Licht = Sauerstoff + Glucose**

Das ist die Formel der Fotosynthese. Fotosynthese ist wahrscheinlich der zentralste und wichtigste Prozess auf der Erde. Vor ca. 4,5 Milliarden Jahren bestand die Erdatmosphäre aus Wasserstoff, Helium, Ammoniak, Methan und einigen anderen Gasen, die alles andere als lebensfreundlich waren. Erst im Laufe der Erdgeschichte mit der Entwicklung von Cyanobakterien und Algen, bei deren Stoffwechsel als Abfallprodukt Sauerstoff (O<sub>2</sub>) anfiel, reicherte sich in der Atmosphäre über hunderte von Millionen Jahren Sauerstoff an. Heute befindet sich die Sauerstoffkonzentration bei ungefähr 21%.

Der Sauerstoff, den wir einatmen, ist also zu 100% auf die Vorgänge der Photosynthese von Algen, Bakterien und Pflanzen zurückzuführen. Menschen selbst können im Organismus keinen Sauerstoff herstellen.

Doch wie genau produzieren Pflanzen nun Sauerstoff und warum eigentlich? Wie oben schon genannt ist der Sauerstoff eigentlich nur das Abfallprodukt, denn die Pflanze benötigt ihn nicht. Um das zu verstehen, schauen wir uns zunächst die Formel der Photosynthese oben an. Übersetzt bedeutet sie: Die Pflanze benötigt sechs Moleküle Wasser + sechs Moleküle Kohlenstoffdioxid und Licht. Daraus entstehen in einem chemischen Prozess sechs Sauerstoffmoleküle und Glucose. Glucose ist ein Traubenzucker, den die Pflanze als Ausgangsstoff für die Synthese von Fetten und Eiweißstoffen nutzt. Die sechs Sauerstoffmoleküle sind nur ein "Abfallprodukt" für die Pflanze, das sie über die Schließzellen an die Umwelt abgibt.

über die Blütezeit bis zum Herbst sind die Pfingstrosen attraktive Zierpflanzen.

Pfingstrosen sind auch wunderbare Schnittblumen und halten sehr lange in der Vase. Um diese lange Haltbarkeit zu erreichen, sollten sie geschnitten werden, sobald sich die Knospen bunt färben und weich anfühlen.

Pflege

Stauden-Pfingstrosen pflanzt man nur so tief, dass ihre Knospen 3 – 4 cm mit Erde bedeckt sind. Bei einer tieferen Pflanzung bilden sie wohl Laub, aber keine oder weniger Blüten. Strauch-Pfingstrosen dagegen sollten mit ihrer Veredelungsstelle (Verzweigung zwischen Wurzel- und oberirdischem Teil) mindestens 10 cm im Erdreich sein.

Pfingstrosen sind grundsätzlich anspruchslose und langlebige Pflanzen, die von Jahr zu Jahr schöner werden. Jährliches Düngen mit reifem Kompost im Frühjahr lässt die Pflanzen jedes Jahr blühfreudiger und stärker werden.

Das Aufbinden der Pflanze ist vor allem bei üppig gefüllt blühenden Sorten der Stauden-Pfingstrose nötig, damit bei Regenwetter die mit Wasser vollgesogenen Blüten nicht zu Boden sinken.

Schnittmaßnahmen sind an Strauch-Pfingstrosen nicht nötig. Jedoch muss die Stauden-Pfingstrose im Frühjahr vor dem Austrieb auf etwa 10 cm über Boden zurückgeschnitten werden.

## Suche/ Biete

### Gut erhaltene Moste zu verkaufen

Raspel mit Motor, Presse

VB 300 € bei Abholung

Kerstin Mornhinweg, Tel. 79132

## Die nächsten Termine

[www.ogv-guelstein.de](http://www.ogv-guelstein.de)

22.06.17

Lehrfahrt

14./15.10.17

25-jähriges Jubiläum